

Luzern, Hotel Mandarin Oriental Palace

Projektbeschreibung

Das Hotel wurde zwischen 1904 bis 1906 vom Luzerner Architekten Heinrich Meili-Wapf erbaut. Nach seinen Plänen entstand ein sechs-geschossiger Hotelbau mit Zimmer vom ersten bis zum fünften Obergeschoss. Der fünfteilige Baukörper gliedert sich in Mittelrisalit mit welscher Haube, zwei Seitenrisalite, erhöhtes Sockelgeschoss mit massivem Bossensteinmauerwerk, drei hierarchisch unterteilte Zimmergeschosse, Mezzaningeschoss und Mansardendachabschluss. Durch den stadtseitigen Eckturm erhält das Hotel seine unverwechselbare Gestalt. Für die innere Raumstruktur wählte der Architekt eine einfache und sehr übersichtliche Raumaufteilung. Der Haupteingang auf der Nordseite (Haldenstrasse) lag auf der Mittelachse des Gebäudes und erschloss die zentrale Eingangshalle. An die Eingangshalle mit Treppenhaus und Liftanlage und grossem Vestibül schloss sich ostseitig der Saaltrakt mit Restaurant und Speisesaal. Auf der Westseite lagen die verschiedenen Aufenthaltsräume, der Lesesaal, Damensaal, Musiksaal und die Bar. In den Obergeschossen reihten sich die Zimmer beidseits an den linearen Korridor. Die Sanitärräume zwischen Korridor und seeseitiger Zimmerreihe waren über sieben innere Lichthöfe belichtet und belüftet.

Nach über 3 Jahren Bauzeit wurde das Hotel Mandarin Oriental Palace am 24. September 2022 eröffnet. Sehnlichst konnte der Betreiber die Schlüssel entgegennehmen und die Türen offiziell für die Gäste öffnen.

Das Hotel wurde über die Jahrzehnte mehrfach umgebaut und erweitert. Der Haupteingang wurde auf die Westseite verlegt, ein zweigeschossiges Mansardendach brachte zusätzliche Hotelzimmer und mit dem Parking wurde eine neue Zufahrt mit einem Vordach konzipiert. Dies sind nur wenige Eingriffspunkte, welche über die Jahre das Gebäude umstrukturiert hat.

Die grosse Herausforderung beim heutigen Auftrag war, die Anforderungen, Wünsche, technischen Aspekte der Bauherrschaft und des Betreibers in den ehrwürdigen Bau zu integrieren.

In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurden die technischen Elemente bis ins kleinste Detail besprochen. So sollte die Haustechnik wie Heizung, Klima und Lüftung sowie die Elektroanlagen in den Bestand integriert werden. Im Speziellen der Lüftungsplanung wurden die Auslässe in die Decken mit Stuckaturen, Wandtäfer oder festeingebauten Möbel eingeplant und ausgeführt. Um nur ein Beispiel zu nennen; im einzig historischen Raum, dem Salon Bleu, wurden schmale Zuluftgitter sorgfältig über den bestehenden Wandbespannungen gesetzt. Die Abluft wird über die Schattenfugen der Wandbespannungen abgeführt. Aus Sicht der Denkmalpflege ist dies ein gelungenes Konzept, welches für den Salon Bleu erarbeitet wurde.

Eingesetzte Produkte von Durrer Technik AG

Luftführungssysteme:

Drallauslässe DD-NK z.T. mit Desingblende,
Schlitzauslässe IN-V, Breitfächerauslässe BF-V,
Wandschlitzdurchlässe WSD, Wirbelstrahldurchlässe WSA

Heiz- und Kühldeckensysteme:

-

Labor- Reinraum- und Sondertechnik:

Konstantvolumenstromrelger VK-K-DT

